



Martin Gerster  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

21.06.2006

## Rede zum Petitionsrecht

Rede vom 21.06.2007, Plenarprotokoll 16/105

Beratung der Großen Anfrage Fraktion der LINKEN

Förderung der demokratischen Teilhabe und Stärkung des Petitionsrechts

– Drucksache 16/2181 –

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Ich gebe das Wort dem Kollegen Martin Gerster, SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Martin Gerster (SPD):

Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Werte Kolleginnen und Kollegen! Wir beraten heute die Große Anfrage der Fraktion Die Linke vom Juni 2006. Natürlich ist es nicht schön, Herr Staatssekretär, dass die Antworten noch nicht vorliegen.



Martin Gerster  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(Volker Schneider [Saarbrücken] [DIE LINKE]: Wo es sich doch um olle Kamellen handelt!)

Aber es ist auch nicht schön, dass die Fraktion Die Linke heute dies auf die Tagesordnung bringt, ohne dass wir die Antworten kennen. Es geht Ihnen deswegen, glaube ich, rein um die Show, um ein bisschen Aufmerksamkeit in dieser Stunde, um zu sagen, die Antworten liegen noch nicht vor. Es wäre viel besser gewesen, Sie hätten die paar Wochen, bis die Antworten vorliegen, noch abgewartet.

(Volker Schneider [Saarbrücken] [DIE LINKE]: Monate!)

Dann hätten wir hier eine sinnvolle Diskussion führen können.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

Ich möchte auf das Sammelsurium, auf Ihren Gemischtwarenladen in der Großen Anfrage gerne eingehen und habe mir dafür ein paar Punkte herausgegriffen.

Erstens. In der Einleitung, bevor die 108 Fragen mit Unterpunkten kommen, reden Sie sehr viel über die Einführung von Elementen direkter Demokratie. Interessanterweise findet sich anschließend dazu keine einzige Frage.

(Josef Philip Winkler [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: So ist es!)



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Ich sage: Wir von der SPD sind ganz klar dafür, mehr Elemente direkter Demokratie auf Bundesebene einzuführen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Wir als Fraktion waren es, die durchgesetzt haben, dass im Koalitionsvertrag dazu ein entsprechender Prüfauftrag vorgesehen ist. Der Kollege Maik Reichel hat zu den Themen Volksbegehren, Volksinitiative, Volksentscheid hier erst vor ein paar Wochen in einer Rede die entsprechende Positionierung der SPD-Fraktion klar dargelegt.

Zweitens. Sie unterstellen uns in Ihrer Großen Anfrage, dass die Große Koalition gerade im Bereich bürgerschaftlichen Engagements nichts unternimmt. Aber besonders in diesen Wochen wird noch einmal ganz deutlich, dass wir über die Reform des Gemeinnützigkeitsrechts sehr viel tun, um ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement zu stärken.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Ich nenne nur die geplante und so gut wie beschlossene Anhebung der Übungsleiterpauschale und die Erhöhung der Steuerfreibeträge für Vereine. Ich glaube, das ist ein großer Wurf der Großen Koalition auf Vorschlag des Bundesfinanzministers Steinbrück.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Dritter Punkt. Sie fragen nach der Funktion des Normenkontrollrats. Diese Frage können Sie sich doch selber beantworten. Ich weiß gar nicht, warum es eine so große Empörung gibt, dass viele Fragen noch nicht beantwortet sind. Zum Teil ist es wirklich sehr einfach, sie zu beantworten.

(Volker Schneider [Saarbrücken] [DIE LINKE]: Deshalb braucht man auch sechs Monate!)

Punkt vier: Petitionsrecht. Aus meiner Sicht ist das Ziel einer Petition, einem Anliegen von allgemeinem Interesse Gehör zu verschaffen, Schwachstellen offenzulegen und auch Gesetzeslücken aufzudecken. Ich glaube, das funktioniert ganz gut. Die Kollegen haben entsprechend berichtet, und Sie als Ausschussvorsitzende haben selbst darauf hingewiesen, wie gut das funktioniert.

Ich darf Sie als Vorsitzende einmal aus der Broschüre des Petitionsausschusses zitieren:

Der Petitionsausschuss in eine verlässliche und bürgernahe Anlaufstelle im Bundestag.

Da frage ich mich: Wie passt das mit dem zusammen, was Sie hier in Ihrer Rede vorgetragen haben und was in Ihrem Antrag steht?

Ich habe noch ein wichtiges Anliegen bezüglich dessen, was in Punkt V Ihres Antrages durchscheint. Ich glaube, dass das Petitionsrecht auf keinen Fall zum juristischen Winkelzug verkommen darf, um asylrechtliche Entscheidungen hinauszuzögern. Wer begehrt, dass das Petitionsverfahren aufschiebende Wirkung hat, wird aus meiner Sicht zum Totengräber des Petitionsrechts in Deutschland.



Martin Gerster  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(Volker Kauder [CDU/CSU]: Sehr richtig!)

Der Ausschuss würde aus meiner Sicht schlicht in Anfragen ertrinken.

Deswegen lehnen wir Ihre – versteckte oder offene – Forderung nach einer Härtefallkommission beim Petitionsausschuss ab. Härtefälle sind aufenthaltsrechtliche Fragen und entstehen nicht im Asylverfahren an sich. Deswegen ist diese Frage aus meiner Sicht deplatziert, zumal einige Bundesländer, beispielsweise Baden-Württemberg, entsprechende Härtefallkommissionen eingerichtet haben.

(Volker Kauder [CDU/CSU]: Richtig!)

Diese können inzwischen zum Teil sehr gute Erfolge vorweisen.

(Volker Kauder [CDU/CSU]: Das „zum Teil“ können Sie streichen!)

Herr Staatssekretär, es wäre schön gewesen, wenn die Antworten bereits vorliegen würden, dann könnten wir die Unklarheiten, Missverständnisse und so manch Unsinniges in der Großen Anfrage heute entsprechend fundierter debattieren.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der SPD und der CDU/CSU)

[http://webtv.bundestag.de/iptv/player/macros/v\\_f\\_514\\_de/od\\_player.html?singleton=true&content=178396](http://webtv.bundestag.de/iptv/player/macros/v_f_514_de/od_player.html?singleton=true&content=178396)

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/16/16105.pdf#PAGE=154>